

Erasmusbericht

### **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)**

Ich musste mich über ein halbes Jahr im Voraus in meinem Institut für einen Erasmusaufenthalt in einer Partneruniversität bewerben. Hierfür benötigte ich neben der Angabe von drei Wunsch-Unis auch ein ausführliches Motivationsschreiben. Kurz darauf bekam ich eine Zusage für die Partneruniversität in Granada und wurde dort von dem Erasmuskoordinator meines Institutes beworben. Parallel nahm auch ich Kontakt zur Partneruniversität auf, indem ich mich dort online registrierte und bereits (unverbindlich) erste Kurswünsche registrierte. Dies hatte den Vorteil, dass diese Kurse so bereits für mich reserviert wurden.

Probleme gab es lediglich bei der Unterschreibung des Learning-Agreements seitens der Universität in Granada, da die Bewerbung durch meinen Erasmuskoordinator bei Ihnen zunächst nicht angekommen war.

### **Unterkunft**

Um eine Unterkunft habe ich mich erst vor Ort bemüht. Wohnungen werden in erster Linie über Flyer an Laternen aber auch immer mehr über Internetportale ausgeschrieben. Ich habe schließlich in einer sehr schönen und gut gelegenen Dreier-WG gewohnt. Ich habe diese über das Portal „piso-compartido“ (spanisches Wg-gesucht) gefunden. Dieses Portal wird aber hauptsächlich für Wohnungen von Erasmusstudierenden genutzt, welche ein ganzes Stück teurer sind. Ich empfehle daher die Aushänge oder das spanische Ebay-Kleinanzeigen „Milanuncios.com“ zur Wohnungssuche. So wohnt man im Übrigen schnelleren Anschluss an Nicht-Erasmus-Studierende. Ich habe die ersten drei Tage in einem Hostal übernachtet und mir von dort aus ein Zimmer gesucht.

### **Studium an der Gasthochschule**

Zum Studium lässt sich sagen, dass man sehr schnell den Eindruck bekommt, dass die Lehre sehr verschult ist (Anwesenheitspflicht etc.) und die Vorträge der Dozenten doch oft sehr spontan erarbeitet wurden. Das Bestehen von Modulen wird daher aber erheblich vereinfacht, da es selbst bei einer sehr schlechten Abschlussnote durch regelmäßige Teilnahme und regelmäßige Abgaben möglich ist, diverse Kurse zu bestehen. Im Weiteren habe ich sehr davon profitiert einen sehr persönlichen Kontakt zu den Lehrenden pflegen zu können und so die Lehre nach eigenen Interessen ein wenig mitgestalten zu können.

### **Alltag, Freizeit**

Mein Alltag bestand aus vier Tagen intensivem Lernen und dem Genuss von Outdooraktivitäten an den Wochenenden. Auch die günstige Barkultur (inkl. Gratis-Tapa) kam mir sehr zu Gute. Viele Erasmusstudierende waren auch sehr zufrieden mit dem Nachtleben der Studentenstadt, hierzu kann ich aber nur sehr wenig berichten.

### **Fazit**

Soweit man nicht im Voraus zu sehr festgefahren in seinem Verständnis von Uni-Lehre ist und nicht alles mit der Lehre bei uns vergleicht, kann man jede Menge lernen und als Erasmusstudent auch sehr von dem eher verschulten System profitieren – Entweder dadurch, dass man durch regelmäßige Teilnahme schon irgendwie bestehen werde, oder dadurch, dass man auch ohne perfekte Spanischkenntnisse eine Menge lernen kann.